

Der Beginn einer neuen Vampir-Ära

Vampire sind eigentlich gar nicht so anders als Sterbliche: Sie leben in einer Demokratie, wählen alle 40 Jahre einen Präsidenten, geben gerne Dinnerpartys und haben ihren Spaß im Bett. Trotz dieser Gemeinsamkeiten sind sie bei den Menschen als blutrünstig und skrupellos verschrien. Diesem Irrtum ist auch die heiβblutige Staatsanwältin Alexis erlegen, bis sie Ethan Carrick, einen 900 Jahre alten Meistervampir, kennenlernt.

Carrick betreibt in der "Sündenstadt" Las Vegas ein riesiges Casino und betätigt sich nebenbei als Politiker. Früher war er ein Haudegen, der sich ohne Rücksicht auf Verluste nahm, was er wollte. Inzwischen allerdings hat er sein feuriges Temperament ganz gut in Griff und genießt gesittet und achtsam seine Ewigkeit - auch, wenn er es manchmal gerne noch krachen lassen würde. Um seinem Image als anständiger Kerl gerecht und zum Präsidenten der "Vampirnation" gewählt zu werden, beschließt sein Wahlkampfleiter, dass Carrick endlich heiraten sollte. Das erwählte Opfer ist die Zahnärztin Brittany, Alexis' kleine Schwester.

Als Alexis erfährt, dass Brittany alles stehen und liegen gelassen hat, um sich mit irgendeinem dahergelaufenen Typen zu vergnügen, macht sie sich kurzerhand auf den Weg zu Carricks Casino. Kaum dort angekommen, wird Alexis mit der unglaublichen Wahrheit konfrontiert, dass der Unternehmer Ethan Carrick und die meisten seiner Angestellten Vampire sind. Mit diesem Wissen im Hinterkopf wird es für Alexis von dringender Wichtigkeit, ihre durchaus naive Schwester aus Carricks Fänge herauszuholen. Dafür muss sie allerdings einen Handel eingehen: Eine Woche lang soll sie an Carricks Seite seine zukünftige Frau spielen, danach kann sie gehen und er lässt ihre Familie für immer in Ruhe. Was Alexis allerdings nicht eingeplant hat, sind die Gefühle für Carrick. Da steht den beiden eine turbulente Woche bevor - zumal irgendjemand versucht, Ethan Carrick das ewige Leben zu nehmen.

Erin McCarthy begründet in "Beim nächsten Biss wird alles anders" eine neue Vampir-Ära: Sie haucht den "Vegas Vampires" Leben ein und stellt so die bisherige Gesellschaftordnung gründlich auf den Kopf. Aber nicht nur dies unterscheidet sich von Literatur: Ist "Interview mit einem Vampir", sondern auch die Grundstimmung des Buches: Statt düsterer, geführllicher Atmosphäre kommt die Geschichte in einem lockerbeschwingten, amüsanten Ton daher, der es allerdings auch nicht an knisternder Sinnlichkeit fehlen lässt. Aber dies ist erst der Anfang, denn weitere Bücher sind bereits in Planung. Da freut man sich schon jetzt auf eine bissige Wiederbegegnung mit den "Vegas Vampires".

Susann Fleischer 21.12.2009